

it@M; IT-Vorhaben_ITV_0002 Projekt Stadtweiter Fileservice – Fortsetzung des Projekts bis Ende 2019

Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V 13321

3 Anlagen

Beschluss des IT-Ausschusses vom 12.12.2018 (VB)
Öffentliche Sitzung

I. Vortrag des Referenten

1. Aktueller Status

1.1 Bisherige Ergebnisse des Projekts stadtwweiter Fileservice

Das Projekt Stadtweiter Fileservice wurde mit dem Beschluss der Vollversammlung des Stadtrats am 18.12.2013 (Sitzungsvorlage Nr. 08-14 / V 09258) genehmigt. Die wichtigsten Ziele des Projekts wurden wie folgt festgelegt:

- Es wird ein stadtwweit einsetzbarer, zentraler Fileservice geschaffen.
- Die Rollen- und Rechteverteilung (betriebliche Organisation) für den zentralen Fileservice wird im Projekt geklärt werden.
- Es wird eine referatsübergreifende Plattform für Datenaustausch geschaffen.
- Nicht zukunftssträngige Technologien wie z. B. Novell Systeme und WebDAV werden abgelöst.

Die bestehenden, dezentralen Fileservices der Referate und Eigenbetriebe der Landeshauptstadt München sollen aufgelöst und der Datenbestand in den zentralen Fileservice überführt werden, der von it@M als IT-Dienstleister betreut wird. Dadurch wird eine Standardisierung und Zentralisierung der Dateiablage innerhalb der Stadtverwaltung erreicht. Die dezentralen Fileservices der Referate werden nacheinander in den neuen Fileservice migriert.

Die Beschaffung der technischen Lösung erfolgte im Januar 2014. Nach Installation, Konfiguration und umfangreichen Tests des Systems wurde der neue Fileservice im August 2014 an den Betrieb übergeben. Das System bietet derzeit ein Datenspeichervolumen von rund 300 Terabyte und ist damit ausreichend dimensioniert, um die Dateimengen der zu migrierenden, dezentralen Fileservices aufzunehmen. Die Performance des Systems ist für die Nutzung durch rund 22.000 städtische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ausgelegt.

Nach der Inbetriebnahme des Systems wurde 2014 mit der Migration, also der Übertragung der Dateien aus den alten Systemen der Referate und Eigenbetriebe auf das zentrale System, begonnen.

Zwischen 2015 und 2018 wurden zwölf dezentrale Fileservice-Systeme migriert. Derzeit sind vier Migrationen dezentraler Fileservices in Arbeit. Damit stehen noch die Umstellungen von drei Organisationseinheiten mit eigenen Fileservice-Systemen aus.

Bis jetzt migrierte Referate und Eigenbetriebe: it@M, Direktorium, Referat für Stadtplanung und Bauordnung, Münchner Markthallen, Kommunalreferat, Kulturreferat, Sozialreferat, Referat für Arbeit und Wirtschaft, Stadtkämmerei, Referat für Gesundheit und Umwelt, Kreisverwaltungsreferat und Referat für Informations- und Telekommunikationstechnik.

Die Migrationen für Baureferat, Personal- und Organisationsreferat, Abfallwirtschaftsbetrieb München und KVR-Branddirektion wurden 2018 begonnen. Noch nicht begonnen wurden die Umstellungen für Münchner Stadtentwässerung, Revisionsamt und Münchner Kammerspiele.

Zum jetzigen Zeitpunkt nutzen 15.800 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Landeshauptstadt München ausschließlich den neuen Fileservice für ihre tägliche Arbeit. In Umstellung befinden sich zur Zeit die Dateien von 6.300 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.

Der Projektfortschritt wurde gemäß Beschluss vom 18.12.2013 (Sitzungsvorlage Nr. 08-14 / V 09258) am 11.02.2015 und am 14.10.2016 an die IT-Kommission des Stadtrats berichtet.

1.2 Analyse

Zum Zeitpunkt der ursprünglichen Projektplanung war die Komplexität der erforderlichen Vorarbeiten für die Durchführung einer solchen Datenmigration schwer abschätzbar. Es lagen noch keine Erfahrungen mit einem Fileservice-Migrationsprojekt dieser Größe in der Verwaltung der Landeshauptstadt München vor.

Insgesamt waren in den 12 Referaten, 5 Eigenbetrieben sowie der Branddirektion und dem Revisionsamt ca. 30 unterschiedliche Fileservice-Systeme im Einsatz.

Im Zuge der Migrationen zeigten sich als wichtigste Faktoren für die höheren Arbeitsaufwände:

- die dezentralen Systeme basieren auf verschiedenen, technischen Lösungen und sind sehr unterschiedlich konfiguriert,
- die über viele Jahre gewachsenen Strukturen in den Dateiablagen müssen im Detail analysiert werden,
- diese heterogenen Strukturen in eine standardisierte Form zu bringen ist teilweise sehr arbeitsaufwendig.

Zeitliche Verzögerungen entstanden bei den Migrationen durch folgende Ursachen:

- die technischen Voraussetzungen für eine Migration waren seitens der betroffenen Organisationseinheiten noch nicht erfüllt,
- der Aufwand für Abstimmung, Vorbereitungsarbeiten und Unterstützung der Kunden während der Umstellungen war teilweise sehr viel höher als erwartet,
- die Ressourcenknappheit der dIKA-FTD (Organisationseinheit „Fachlich-Technischer Dienst“) führte in den Referaten zur Repriorisierung zu Lasten des Fileservice-Projekts.

2. Weiteres Vorgehen und Fortsetzung des Projekts

Der Beitrag zur Zentralisierung und Standardisierung der städtischen Informationstechnologie ist ein wichtiges Ziel des Projekts.

Auch als Voraussetzung für eine einheitliche Client-Ausstattung in der städtischen Verwaltung ist die Fortsetzung der Migrationen der noch bestehenden, dezentralen Fileservice-Systeme erforderlich.

Die Entscheidungsalternativen für die weitere Umsetzung des Projekts Stadtweiter Fileservice lassen sich wie folgt zusammenfassen:

Erste Alternative: Projektende in 2018

Die bereits begonnenen Migrationen werden bis Ende 2018 abgeschlossen, auch wenn sie noch nicht ganz fertig sind. Weitere Migrationen werden nicht gestartet.

Auswirkung

Wird das Projekt 2018 beendet, verbleiben 7 teilweise oder vollständig unmigrierte, dezentrale Fileservice-Systeme. Für die Umstellung dieser Systeme müssen die betroffenen Referate und Eigenbetriebe eigene Vorhaben für 2019 einstellen und die Migrationen finanzieren. Die Restmittel aus dem genehmigten Projektbudget verfallen.

Risiko: Das Projektteam bei it@M besteht nicht mehr, so dass sich neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in die Materie einarbeiten müssen. Dies würde zusätzliche zeitliche und finanzielle Aufwände verursachen.

Zweite Alternative: Fortsetzung des Projekt bis Ende 2019

Die 2018 begonnenen und die noch komplett ausstehenden Migrationen werden 2019 zu Ende geführt.

Auswirkung

Die Verlängerung des Projekts ermöglicht es dem Projektteam, die Arbeiten in der jetzigen Besetzung weiter zu führen und die 7 ausstehenden Migrationen abzuschließen. Das Know-how, das im Lauf des Projekts erworben wurde, kann für die weiteren Umstellungen eingesetzt werden.

Die Kosten für die Weiterführung können durch die Mittel aus dem Projektbudget, das mit dem Beschluss der Vollversammlung vom 18.12.2013 (Sitzungsvorlage Nr. 08-14 / V 09258) genehmigt wurde, gedeckt werden.

Risiko: Abhängig von der Komplexität und dem Umfang der Mitarbeit der betreffenden Referate und Eigenbetriebe können die Migrationen länger andauern.

Empfehlung

Es wird empfohlen, das Projekt Stadtweiter Fileservice bis Ende 2019 fortzusetzen. Auf Grundlage der Erfahrungen mit den durchgeführten Migrationsprojekten ist eine zuverlässige Schätzung der Kosten und der erforderlichen zeitlichen Aufwände möglich. Der Abschluss der geplanten Migrationen ist bis Ende 2019 leistbar.

3. Zeit- und Kostenschätzung

3.1 Zeitschätzung

Der zeitliche Aufwand pro Migration hängt von der Größe und Komplexität des Altsystems ab. Je nach zu erwartendem Umfang der Migration ist ein Zeitraum von 3 bis maximal 18 Monaten eingeplant. Diese Werte beruhen auf den Erfahrungen aus den bereits abgeschlossenen Migrationsprojekten.

Bereits 2018 begonnene Migrationen werden 2019 abgeschlossen, dazu kommen 2 Migrationsprojekte, die erst 2019 gestartet werden. Das Projekt soll Ende 2019 beendet werden.

Die Zeitplanung für die laufenden und noch ausstehenden Migrationen ist in Anlage 1 dargestellt.

3.2 Kostenschätzung

Am 18.12.2013 wurde durch den Stadtrat ein Projektbudget in Höhe von insgesamt 13,2 Mio. Euro bewilligt (Sitzungsvorlage Nr. 08-14 / V 09258 „Projekt Stadtweiter Fileservice“).

Das ursprüngliche Projektbudget wurde mit einem internen Tagessatz i. H. v. 616 Euro brutto kalkuliert. Mit dem Preismodell 1.0, das durch den Stadtrat am 18.12.2013 beschlossen (Sitzungsvorlage Nr. 08-14 / V 13611 „Preisbildungsmodell“) und dessen Gültigkeit am 09.11.2016 um 1 Jahr bis Ende 2018 verlängert wurde (Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V 06987 „Verlängerung des Gültigkeitszeitraumes des aktuellen Preismodells 1.0 für ITK-Leistungen um ein Jahr“), hat sich der interne Tagessatz für ITK-Leistungen von it@M auf 899 Euro erhöht.

Genehmigte Budgets zu in diesem Zeitpunkt bereits bestehenden Stadtratsbeschlüssen wurden im Rahmen der Wirtschafts- / Nachtragsplanung und in Abstimmung mit der Stadtkämmerei und den Referaten / Eigenbetrieben, entsprechend dem geänderten internen Tagessatz von it@M angehoben, wodurch sich für das Vorhaben „Stadtweiter Fileservice“ ein neuer Finanzrahmen i. H. v. 13.631.568 Euro ergab.

Zum Jahresabschluss 2017 belaufen sich die Projektaufwände für das Vorhaben „Stadtweiter Fileservice“ auf insgesamt 11,3 Mio. Euro. Damit bestehen noch Restmittel in Höhe von rund 2,4 Mio. Euro aus dem Budget, das mit dem Beschluss der Vollversammlung vom 18.12.2013 (Sitzungsvorlage Nr. 08-14 / V 09258) für das Vorhaben „Stadtweiter Fileservice“ genehmigt wurde. Diese Mittel sollen für die noch ausstehenden Migrationen eingesetzt werden.

Es werden keine zusätzlichen Mittel benötigt, die über den im Beschluss der Vollversammlung vom 18.12.2013 (Sitzungsvorlage Nr. 08-14 / V 09258) für das Vorhaben

„Stadtweiter Fileservice“ bereits genehmigten Umfang hinaus gehen, um das Projekt bis Ende 2019 zu verlängern.

Aufschlüsselung der bisherigen Kosten des Projekts Stadtweiter Fileservice und der Übergangslösungen für alte Fileservice-Systeme zum Stand Dezember 2017:

Kostenübersicht Projekt Stadtweiter Fileservice		
Kostenart	Genehmigtes Projektbudget	Ist-Kosten kumuliert zum 31.12.2017
Interne Personalkosten (<i>Tagessatz: 899 €</i>)	1.990.568 €	1.651.740 €
Externe Dienstleistungen	3.469.000 €	2.632.651 €
Instandhaltung	428.000 €	2.097.769 €
Sonstige Aufwendungen	400.000 €	7.709 €
Investition Software	19.000 €	136.143 €
Investition Hardware	7.170.000 €	4.561.147 €
Finanzierungskosten	155.000 €	168.599 €
Summe Kosten	13.631.568 €	11.255.758 €

Die im Nachtrag zum Wirtschaftsplan 2018 von it@M für die in 2018 stattfindenden Migrationen geplanten Aufwände belaufen sich auf insgesamt 1.063.682 Euro.

Kostenplanung 2018		
Kostenart	Personentage	Kosten
internes Personal it@M	428	406.857 € ¹
externe Techniker	470	475.630 €
externer Projektmanager	110	172.700 €
Finanzierungskosten	-	8.495 €
Summen	1008	1.063.682 €

Für die Umsetzung der Migrationen bis Ende 2019 werden ausschließlich Personalkosten anfallen. Hardware und Software werden im Rahmen des Projekts 2019 nicht mehr beschafft, da kein weiterer Ausbau des bestehenden Systems erforderlich ist.

Für 2019 sind 400 Personentage internes Personal geplant, mit einem Budget von 380.240 Euro. Die Unterstützung durch externes Personal von Beraterfirmen 2019 ist in einem Umfang von 595 Personentagen und damit 663.420 Euro erforderlich. Insgesamt entstehen damit 2019 Kosten in Höhe von 1.043.660 Euro.

¹Im Zuge der zum 01.01.2018 umgesetzten, allgemeinen Preiserhöhung für ITK-Leistungen wurde der interne Tagessatz von it@M auf 950,60 Euro erhöht. Diese Erhöhung wurde bei der Aktualisierung des Gesamtbudgetrahmens berücksichtigt.

Die externe Unterstützung für das Projekt wird von drei Beratern geleistet, wobei die zwei technischen Experten ausschließlich für das Projekt tätig sind. Dazu kommt der externe Projektmanager, der die interne Projektleitung unterstützt.

Kostenplanung 2019		
Personalart	Personentage	Kosten
internes Personal it@M	400	380.240 € ¹
externe Techniker	485	490.620 €
externer Projektmanager	110	172.800 €
Summen	995	1.043.660 €

Die durch den Stadtrat in der Vollversammlung am 27.06.2018 beschlossene Fortführung des Preismodells 1.0 (Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V 11572 „Preismodell it@M“) kann in Zukunft zu allgemeinen Preisanpassungen für ITK-Leistungen von it@M und damit zu Änderungen – auch für diese Sitzungsvorlage – für die Jahre 2019 ff. führen.

4. Finanzierung und Personal

4.1 Finanzierung

Die Verlängerung des Projekts Stadtweiter Fileservice und die damit verbundene zeitliche Verschiebung von Projektaufwänden wird im Nachtrag zum Wirtschaftsplan 2019 von it@M berücksichtigt.

Das Referat für Informations- und Telekommunikationstechnik wird beauftragt, die noch verfügbaren Restmittel aus dem Beschluss „Stadtweiter Fileservice“ (Sitzungsvorlage Nr. 08-14 / V 09258) in Höhe von 1.043.660 Euro für die Umsetzung der noch ausstehenden Migrationen im Rahmen des Nachtrags zur Haushaltsplanung 2019 anzumelden.

4.2. Personal

2011 ergab eine Analyse in den Referaten und Eigenbetrieben den Personalaufwand von knapp 12,8 Vollzeitäquivalenten (VZÄ) für den Betrieb aller dezentralen Fileservices. Die Schätzung des Bedarfs für den Betrieb der zentralen Lösung bei it@M wurde 2013 mit 7 VZÄ beziffert.

Im Zuge der Übertragung von Aufgaben und Kapazitäten aus den Referaten zu it@M, hat it@M 5,5 VZÄ von den Referaten für diese Aufgabe erhalten. Derzeit leisten im Serviceteam bei it@M 6 VZÄ die Betreuung des zentralen Fileservice. Eine weitere Stellenschaffung für diesen Service ist nicht geplant.

¹Im Zuge der zum 01.01.2018 umgesetzten, allgemeinen Preiserhöhung für ITK-Leistungen wurde der interne Tagessatz von it@M auf 950,60 Euro erhöht. Diese Erhöhung wurde bei der Aktualisierung des Gesamtbudgetrahmens berücksichtigt.

5. Feststellung der Wirtschaftlichkeit

Da sich an den finanziellen und technischen Rahmenbedingungen des Projekts nichts ändert, bleibt das Ergebnis der Wirtschaftlichkeitsbetrachtung wie in der Sitzungsvorlage Nr. 08-14 / V 09258 vom 18.12.2013 dargestellt, unverändert bestehen.

6. Stellungnahmen

Die Stadtkämmerei hat der Beschlussvorlage zugestimmt (Anlage 3).

7. Beteiligungen

Der Korreferent des IT-Referates, Herr Stadtrat Progl, der Verwaltungsbeirat von it@M, Herr Stadtrat Dr. Florian Roth, die Stadtkämmerei und der Gesamtpersonalrat haben einen Abdruck der Beschlussvorlage erhalten.

Anhörung des Bezirksausschusses

In dieser Beratungsangelegenheit ist die Anhörung des Bezirksausschusses nicht vorgesehen (vgl. Anlage 1 der BA-Satzung).

II. Antrag des Referenten

1. Der Fortsetzung des Projekts Stadtweiter Fileservice bis 31.12.2019 wird zugestimmt.
2. Der Finanzierung der Fortsetzung aus dem Budgetrahmen des Stadtratsbeschlusses aus der Vollversammlung vom 18.12.2013 (Sitzungsvorlage Nr. 08-14 / V 09258) wird zugestimmt.
3. Das Referat für Informations- und Telekommunikationstechnik wird beauftragt, die noch verfügbaren Restmittel aus dem Beschluss „Stadtweiter Fileservice“ (Sitzungsvorlage Nr. 08-14 / V 09258) in Höhe von 1.043.660 Euro für die Umsetzung der noch ausstehenden Migrationen im Rahmen des Nachtrags zur Haushaltsplanung 2019 anzumelden.
4. Der Stadtrat erhält im ersten Quartal 2020 einen Abschlussbericht des Projekts.
5. Der Beschluss unterliegt der Beschlussvollzugskontrolle.

III. Beschluss
nach Antrag.

Die endgültige Beschlussfassung über den Beratungsgegenstand obliegt der Vollversammlung des Stadtrates.

Der Stadtrat der Landeshauptstadt München

Der / Die Vorsitzende

Der Referent

Ober-/Bürgermeister/-in
ea. Stadtrat / ea. Stadträtin

Thomas Bönig
Berufsm. Stadtrat

IV. Abdruck von I. mit III.
über die Stadtratsprotokolle

an das Direktorium – Dokumentationsstelle
an die Stadtkämmerei
an das Revisionsamt
z. K.

V. Wv. -it@M-Beschlusswesen